Calwer Wochenblatt

№ 253. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Mittwoch, den 28. Oktober 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter,

welche mit den verfallenen Erledigungsberichten über
1. die Oberfeuerschaudefekte,
2. die Wegvisitationsdefekte,
3. Baukontroll-Anstände

noch im Rückstand sind, werden an die Vorlage der Berichte und Protokolle erinnert.

Calw, 26. Oktober 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 28. Okt. Vor dem Schwurgericht in Tübingen fand gestern die Verhandlung in der bekannten Möttlinger Wildereraffaire statt. Wie man uns kurz mitteilt, wurde der Fabrikschuhmacher Ludw. Fr. Lutz von Merklingen zu 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust verurteilt. Die Verhandlung hatte bis abends ½7 Uhr gedauert.

* Calw 28 Okt. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer findet sich ein Ausschreiben des Württemb. Landesvereins vom roten Kreuz. Der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Charlotte stehende Verein war auch im letzten Jahr bemüht, dank reicher Beihilfe seiner Aufgabe gerecht zu werden und sich weitere Ziele zu stecken. — Unter den Vorbereitungen für den Fall einer Mobilmachung ist in erster Linie zu erwähnen die Bereitstellung des mobilen Lazarett-Trupps für das XIII. (K. württ.) Armeekorps, bestehend aus 63 Krankenpfleger, 40 Krankenpflegerinnen und 6 Köchinnen für das Etappengebiet. Auch für die Reservelazarette im Heimatgebiet ist die Gestellung von 179 Pflegschwestern und 91 Pflegern vorbereitet worden. Zur Krankenbeförderung vom Felde nach der Heimat wird der Landesverein aus eigenen Mitteln unter eigener Verwaltung einen geschlossenen Lazarettzug ausrüsten und zur Verfügung stellen. Besondere Vereinslazarette in einer Reihe von Orten sind ausgerüstet und vorbereitet. — So sucht der Verein Jahr für Jahr neue Kräfte sich zu erwerben und seine Mittel zu vervollkommnen, um im Falle eines Kriegs den Kranken und Verwundeten unseres Heeres, soviel er vermag, beizustehen. Selbst mit großen Mitteln kann nur ein geringer Teil der zu erwartenden Aufgabe befriedigend gelöst werden und ist es daher Pflicht jedes Staatsbürgers, an der Vervollkommnung dieser notwendigen Sache mitzuhelfen.

Wimsheim OA. Leonberg 27. Okt. Beim Apfelbrechen ist der Bauer J. Benzinger von der Leiter gestürzt. Er mußte schwerverletzt nach Hause gebracht werden. Benzinger ist Veteran von 1866 und wurde seiner Zeit bei Tauberbischofsheim verwundet.

Korntal 27. Okt. Am 12. Okt. feierten die Eheleute Missionar J. M. Flad und Frau Pauline, geb. Keller, die vor 50 Jahren in der Christuskirche auf dem Berge Zion zu Jerusalem getraut wurden, in Korntal das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Feier fand vormittags statt. Die 82jährige Frau Flad, die körperlich sehr schwach, aber geistig noch recht frisch ist, wurde in einem Fahrstuhl zur Kirche gefahren, während Hr. Flad, 78 Jahre alt, noch gerade und rüstig nebenher schritt, obgleich er vor 2 Jahren operiert wurde und eine Kanüle in der Luftröhre tragen muß. Es war ein erhebender Anblick, die alten Leute, die so viel Schweres in Abessinien erlebt haben, an der Spitze des Festzuges zu sehen. Der Ortsgeistliche, Pfarrer Heim, predigte über Psalm 34. Nach der weihevollen Einsegnung überreichte der Pfarrer im Auftrag des Königs dem Jubelpaar eine prachtvolle vergoldete Bibel mit einem eigenhändigen Eintrag des Königs. Der Kirchenchor unter Leitung von Lehrer Simpfendörfer sang die Motette: „Bis hierher hat der Herr geholfen. Der Posaunenchor des Jungmännervereins hatte schon in früher Morgenstunde dem Jubelpaar ein Ständchen gebracht, die Nachfeier wurde im engsten Familienkreise gehalten. Zu aller Freude war aus Männedorf-Zürich der einzig noch lebende frühere Mitgefangene, Hr. Brandeis, als Festgast erschienen, der aus der schweren Zeit der Mission unter Theodorus II von Abessinien manches Interessante berichtete. Trotz ihres hohen Alters hat Frau Flad vor 4 Jahren aus dem Gedächtnis viele Erlebnisse aufgeschrieben. Zum Andenken an die goldene Hochzeit wurden diese Aufzeichnungen gedruckt und als Buch unter dem Titel: „Eine braune Perle" herausgegeben.

Heilbronn 27. Okt. Am 16. November d. J. feiert das Salzwerk Heilbronn, Aktiengesellschaft, die 25. Wiederkehr seines Gründungstages. Die finanziellen Ergebnisse dieses sehr gut geleiteten Unternehmens kommen in steuerlicher Beziehung sowohl dem Staat, als auch der Stadt zu Nutzen. Außerdem bezieht die letztere vom Reingewinn sehr erhebliche, vertragsmäßige Einnahmen. Die Dividende der Aktionäre betrug in den letzten Jahren fast regelmäßig 12%. Direktor des Werkes ist seit seinem Bestehen Theodor Littenberger, Geheimer Kommerzienrat.

Heilbronn 27. Okt. Das Schwurgericht begann die Sitzungen des vierten Quartals mit der Verhandlung gegen den 32 Jahre alten ledigen Möbellederfabrikanten Hermann Belser von Lauffen a. N. wegen betrügerischen Bankerotts. Der Angeklagte, der die Gerberei seines Vaters übernommen hatte, kam ohne seine Schuld in eine erhebliche Schuldenlast hinein, aus der er sich, verleitet durch einen gewissenlosen Ratgeber, durch Wechselreiterei zu retten suchte. Als er eine Besserung seiner Lage aber nicht sah, floh er nach Zürich, von wo er nochmals mit einem der faulen Wechsel operierte. Inzwischen war über sein Lauffener Geschäft der Konkurs ausge-

Ada.

Roman von Konrad Remling.

(Fortsetzung.)

Der Chef selbst hatte gerufen, und schon im nächsten Augenblicke stand sie vor ihm.

„Bitte . . ." er ließ sie in sein prächtig ausgestattetes Privatzimmer treten und nahm vor seinem Schreibtische Platz.

Ada war bis in die Schläfen errötet; sie wußte eigentlich selbst nicht warum; vielleicht deshalb, weil sie jetzt zum ersten Male mit ihm allein war. In ihre Verlegenheit mischte sich auch zugleich ein unbestimmtes Angstgefühl, das sie seit ihrem Bruche mit Voigt schon unaufhörlich verfolgt hatte, so oft sie unerwartet angerufen wurde, oder auch mit Herrn Jarnow, der sie häufig unter allerlei Vorwänden in sein Zimmer kommen ließ, irgend eine Besprechung hatte. Das schlechte Gewissen ließ sie stets irgend etwas befürchten; und auch jetzt war ihr erster Gedanke Voigt: sollte man seine Diebstähle entdeckt haben, oder hatte er vielleicht gar selbst gesprochen, hatte er ihren Namen genannt, und hatte sich die Firma Rosenberg v. Co. veranlaßt gesehen, Herrn Heimer davon Mitteilung zu machen?

Nein — Gottlob! Die ernsten Worte des Chefs beruhigten sie schon wieder.

„Ich habe einen Auftrag für Sie, Fräulein Wendt."

Er hatte es gesagt, ohne sie anzusehen, und machte sich ein paar Notizen, ehe er fortfuhr.

Sie hatte also genügend Zeit, ihn einmal genauer zu betrachten. Er sah wirklich gut aus in dem eleganten Anzuge, den er stets zu tragen pflegte: schwarzer Gehrock, graublaue Beinkleider und Lackschuhe. Eigentlich macht er gar nicht den Eindruck eines Kaufmannes, eher den eines Gelehrten oder Künstlers. Aber das war es nicht allein; auch sein Gesicht fand sie besonders interessant: er hatte völlig ergrautes, aber noch ganz dichtes, volles Haar, ernste, kluge, blaue Augen und trug den Bart à la Henri quatre. Bei ihrer scharfen Beobachtungsgabe für alle Aeußerlichkeiten — zumal was Kleidung und Eleganz betraf — entging ihr nichts an ihm. Und plötzlich kam ihr der Gedanke: Sollte es ihr eines Tages nicht auch gelingen, einen Mann wie er es war — für sich zu gewinnen? Dann war ihr Glück gemacht.

Eine fiebernde Unruhe kam über sie. Was konnte sie nur tun, um ihn aufmerksam zu machen auf sich? Hier genügte nicht ein zärtlicher Augenaufschlag oder eine wohlberechnete, hingebende Bewegung. Im Gegenteil: sie müßte äußerst vorsichtig sein, um sich nicht zu verraten und sich dadurch das Spiel ganz und gar zu verderben. Herr Heimer war äußerst streng in dieser Beziehung; er duldete keine Annäherung oder gar eine unangebrachte und unpassende Vertraulichkeit.

In diesem Augenblick sah der Chef auf.

„Kleiststraße . . . Frau Baronin von Romberg —" sagte er noch halb für sich — „Sie waren, soviel ich mich erinnere, noch niemals außen beschäftigt" — wandte er sich dann zu ihr.

„Nein."

„Ich spreche von der Dame, der Sie soeben die Reisekleider und das Sportkostüm vorgeführt haben. Die Frau Baronin wohnt in Potsdam, aber sie wünscht die Toiletten nochmals in der Wohnung ihres Bruders, des Barons von Theiß, in der Kleiststraße zu besichtigen und anzuprobieren.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

brochen, der mit einer Ueberschuldung von 75 000 Mark abschloß. Belser, der ein fleißiger und sparsamer Mann war, geschäftlich aber Pech hatte, wurde wegen der unlauteren Manipulationen zu 4½ Monaten Gefängnis verurteilt.

Tübingen 27. Okt. Das Schwurgericht verurteilte gestern den 24jährigen Schreiner Georg Bauer von Neuenhaus bei Nürtingen, der am 2. August in Walddorf bei Tübingen den Bauern Georg Luik durch einen Revolverschuß ins Auge getötet hat, zu 6 Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte schon früher eine dreieinhalbjährige Strafe wegen versuchten Totschlags verbüßt.

Oberndorf 27. Okt. Aus dem Bezirk Ehingen meldet der Schwarzw. Bote ein schweres Unglück, das sich in Mochental bei Munderkingen ereignet hat. Der vierjährige Sohn des dortigen Forstwarts und das dreijährige Töchterchen des Wirts stiegen in einem unbewachten Augenblick in das oberste Stockwerk des früheren Klostergebäudes hinauf. Als sie sich an einem offenen Fenster zu weit vorbeugten, verloren sie das Gleichgewicht und stürzten ungefähr 15 Mtr. ab. Wunderbarerweise blieb der Knabe unverletzt, das Mädchen dagegen liegt hoffnungslos darnieder.

Schramberg 27. Okt. Am Sonntag nachmittag fand hier im Gasthaus zum Bären die konstituierende Versammlung der Genossenschaft zur Herausgabe einer im katholischen Sinne gehaltenen Zeitung statt. Anwesend waren etwa 60 Genossenschaftler, die dem vorgelegten Statutenentwurf ihre Zustimmung erteilten. Die Genossenschaft führt den Titel „Schwarzwälder Tagblatt". In den Aufsichtsrat wurden 11 Herren aus Schramberg und Umgebung gewählt.

Tuttlingen 27. Okt. Der Postwagen von Neuhausen o. E. ist auf der mit Glatteis bedeckten Straße umgestürzt. Die meisten der 7 Insassen sind leicht verletzt.

Ulm 27. Okt. Seltene Rüstigkeit in hohem Alter bewies der 84 Jahre alte Privatier Braun von Dellmensingen, indem er letzten Samstag seinem schon längst gehegten Wunsch nachkam und den Turm des Münsters bis zum obersten Umgang bestieg. Zum Aufstieg brauchte der rüstige Greis 35 Minuten.

Ravensburg 27. Okt. Am vorigen Freitag hat ein etwa 20 Jahre altes Frauenzimmer an zwei hiesigen Geschäftsleuten raffinierte Betrügereien verübt, indem sie sich als Dienstmagd einer hiesigen Wirtsfrau ausgab und sich für letztere in einem Schuhwarenladen ein Paar Damenstiefel im Wert von 40 ℳ und in einem Damenkonfektionsgeschäft vier Paletots im Werte von 130 ℳ zur Auswahl erbat und mitgehen ließ. Die Fahndung nach der Schwindlerin war bis jetzt erfolglos.

Biberach 27. Okt. Aus dem Pferche des Schafhalters Gaupp neben der Bahnwirtschaft von Rißtissen brachen die Schafe aus, als gerade ein Zug von Biberach herannahte. 25 Schafe wurden überfahren und getötet.

Friedrichshafen 27. Okt. Zu der glänzend verlaufenen Fahrt des Grafen Zeppelin und des Prinzen Heinrich von Preußen wird aus Konstanz gemeldet: Die Fahrt ging von Heiligenberg nach Ueberlingen, von hier über Ludwigshafen am See, Singen, Gottmadingen nach Schaffhausen wo das Luftschiff um 1 Uhr über dem Rheinfall wendete und nach Konstanz zurückfuhr. Hier traf es um 2 Uhr ein. Das Luftschiff hat somit die 50 km lange Strecke zwischen Schaffhausen und Konstanz genau in einer Stunde zurückgelegt, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Fahrt wesentlich langsamer war als in den letzten Tagen. In der zweiten Gondel befanden sich Kapitän Mischke als Vertreter des Reichsmarineamts und der persönliche Adjutant des Prinzen Heinrich. — Von Konstanz wandte sich das Luftschiff über die Stadt dem offenen See zu, hier auf das Schweizer Ufer entlang nach Rorschach und weiter nach Bregenz. Die Fahrt gestaltete sich somit bis jetzt zu einer Bodenseerundfahrt. Ueberall und namentlich in der Schweiz wurde der Ballon von der Bevölkerung begeistert begrüßt.

Lindau 27. Okt. Graf Zeppelin fuhr von Bregenz kommend um 3.40 Uhr über unsere Inselstadt, vom Jubel der Bevölkerung begrüßt. Von hier nahm der Ballon die Richtung gegen die Stadt Friedrichshafen.

Friedrichshafen 27. Okt. Die Landung des soeben zurückgekehrten Luftschiffes ist um ½5 Uhr in der schwimmenden Halle von Marzell unter den jubelnden Zurufen der Menge glatt erfolgt, die dem Prinzen und dem Grafen begeisterte Huldigungen darbrachte. Die heutige, vom schönsten Wetter begünstigte und ohne jede Störung verlaufene Fahrt war nach der gestrigen Konferenz der Reichskommissare mit Graf Zeppelin von großer Bedeutung. Der Kaiser erwartet unmittelbar nach der Landung eine wichtige Mitteilung des Prinzen Heinrich. Hier herrscht die größte Begeisterung, da man sich der Bedeutung der heutigen Fahrt des Prinzen wohl bewußt ist.

Von der bayrischen Grenze 27. Okt. Die Gemeinde Meßhofen bei Illertissen hat vor einigen Wochen drei neue Glocken erhalten. Nachdem sie auf dem Kirchturm aufgehängt waren, zeigten sich an der Turmmauer bedeutende Abweichungen, die zur Folge haben, daß der Turm abgetragen und ein neuer aufgeführt werden muß.

München 27. Okt. Das hiesige Landgericht verurteilte die Aufsehersfrau, Masseuse Elise Ehmann, unter völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Kuppelei zu 6½ Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und späterer Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre beantragt. Zur Verhandlung mußten 16 Damen als Zeuginnen erscheinen, die sich in einem bevorstehenden weiteren Prozeß wegen Verbrechens gegen das keimende Leben zu verantworten haben werden.

Berlin 26 Okt. In hiesigen unterrichteten Kreisen ist man nicht geneigt, die Petersburger Reise des serbischen Kronprinzen als ein ungünstiges Moment zu beurteilen, zumal auch die maßgebenden Stellen in Wien eine ruhige Auffassung dieses Vorganges bekunden. Man hofft eher, daß Kaiser Nikolaus den jungen Karageorgiewitsch durch gute Ratschläge zu einer friedlicheren Haltung bestimmen werde. Allerdings glaubt man nicht, daß die Zustimmung des Zaren zur Reise des Kronprinzen im Einvernehmen mit der russischen Diplomatie erfolgt sei. Vermutlich sind einflußreiche Mitglieder der slawischen Gesellschaft am Werke gewesen, um den Serben diese moralische Genugtuung zu verschaffen.

Berlin 26. Okt. Aus Washington sind die Einzelheiten über die afrikanische Reise bekannt gegeben worden, die Präsident Roosevelt nach seiner Amtsniederlegung im Frühjahr unternehmen wird, um auf dem afrikanischen Hochplateau auf Elefanten und Rhinozerosse zu jagen. Der Präsident fährt auf einem Dampfer der deutschen Ostafrikalinie durch den Suezkanal und das Rote Meer direkt nach Mombassa, wo die Jagdgesellschaft ausgerüstet wird, die dann mit der Eisenbahn nach dem Viktoria Nyanza weiterfährt. Von dort aus wird das Jagdgebiet im Hochwald von Uganda aufgesucht. Die Gesellschaft folgt dann zunächst der alten Karawanenstraße bis zum Weißen Nil, dann nach Khartum und von da nach Kairo.

Berlin 27. Okt. Unter dem Verdacht des dreifachen Giftmord-Versuches wurde gestern Abend ein 18 Jahre altes Dienstmädchen verhaftet, das bei einer Familie in der Schreiberstraße bedienstet war. Angeblich wegen schlechter Behandlung wollte sich das Mädchen rächen und goß Zuckersäure in zwei Selterwasserflaschen, die die Herrschaft in ihrem Schlafzimmer aufbewahrte. Der Ehemann sowie sein Sohn tranken gestern von dem Selterwasser und erkrankten bald darauf. Bei der Verhaftung des Mädchens entdeckte man, daß es einen Hundertmarkschein gestohlen hatte, um Geld zur Flucht zu haben.

Berlin 27. Okt. Ueber das Resultat der zwischen der deutschen Regierung und dem russischen Minister des Aeußern, Iswolsky, gepflogenen Verhandlungen erfährt der „Lokal-Anzeiger" noch an zuständiger Stelle, daß über eine Anzahl von Programm-Punkten für die künftige Konferenz bereits ein allgemeines Einvernehmen erzielt sei, mit Ausschluß allerdings derjenigen Einwendungen, die in Wien erhoben werden. Man hofft aber, daß eine Aussprache zwischen Wien und Petersburg erfolgt und durch deren Verlauf der österreichisch-ungarischen

---

Sie können am Nachmittage hinausfahren und ihr behülflich sein. Sie nehmen einen Wagen, und ich gebe Ihnen einen Diener mit. Wenn Sie nicht Geld genug bei sich haben, so lassen Sie sich von Herrn Jarnow Vorschuß geben; sonst können Sie nachher an der Kasse Ihre Auslagen liquidieren. Wie Sie sich zu benehmen haben, werden Sie ja wissen. Mit der Art, wie Sie hier bedienen, bin ich übrigens zufrieden. Ich freue mich, Ihnen das sagen zu können. Also vergessen Sie nicht: zwischen 5 und 6 Uhr. Hier ist die Adresse . . . Ich danke Ihnen!"

Er erhob sich und entließ Ada.

Ein bißchen knapp und kurz angebunden — dachte Ada nach dieser ersten Besprechung, deren sie der Chef gewürdigt hatte, und ihre Hoffnungen sanken wieder merklich herab. Aber schließlich war dieser erste Auftrag außerhalb des Hauses immerhin eine große Vertrauenssache und — Herr Heimer hatte ihr auch sonst seine Zufriedenheit ausgesprochen.

Baron Theiß . . Frau von Romberg . . so also hießen die beiden Herrschaften, die schon wiederholt hier gewesen waren. Ada hatte sie im Anfang für ein Ehepaar gehalten und sich gewundert, daß der Baron trotzdem jedesmal eine gewisse Liebenswürdigkeit gegen sie an den Tag gelegt hatte. Auch heute war er besonders freundlich gewesen . . er war also nur ihr Bruder . . Eine eitele Vermutung stieg in ihr auf: Es war doch eigentlich etwas sonderbar, daß die Schwester in der Wohnung des Bruders die Sachen noch einmal besichtigen und anprobieren wollte. Sollte er es vielleicht gewesen sein, der die Baronin dazu bestimmt hatte, und . . ? Nun — sie würde ja sehen.

Während der zweistündigen Mittagspause machte sie noch einmal sorgfältig Toilette, wusch sich mit der teuren, wohlriechenden Seife, die sie von „Lohse" gekauft hatte, suchte ihre besten Handschuhe hervor, setzte den neuen Sommerhut auf, den sie sonst nur des Sonntags zu tragen pflegte, und warf das helle, leichte Cape um die Schultern. Dann noch ein selbstbewußter, zufriedener Blick in den Spiegel — und sie verließ ihre Wohnung.

Im Geschäft verging ihr heute die Zeit langsamer als je; in den frühen Nachmittagsstunden pflegten nur wenige Käuferinnen zu kommen.

Endlich schlug es halb fünf, und sie konnte sich auf den Weg machen.

Ein junger Diener öffnete ihr in dem vornehmen Hause der Kleiststraße und ließ sie eintreten. Eine Junggesellen-Wohnung war es nur — aber welch ein Luxus, welch eine Pracht der Einrichtung! Sie befand sich im Salon und konnte durch die geöffnete Tür in den Nebenraum, vermutlich das Wohnzimmer des Barons, sehen.

Nach wenigen Augenblicken erschien Herr von Theiß — allein.

„Ah, guten Tag, Fräulein — Wendt . . nicht wahr? Ich habe den Namen doch richtig im Gedächtnis behalten?"

„Jawohl, Herr Baron . . Ada Wendt!"

Sie erhob sich und blieb abwartend stehen.

„Aber bitte sehr, Fräulein Wendt — wollen Sie nicht ein paar Augenblicke Platz nehmen? Meine Schwester wird sogleich erscheinen; sie ist noch einmal in die Stadt gefahren, ich erwarte sie aber jede Minute. Vielleicht darf ich Ihnen inzwischen eine Erfrischung anbieten?"

„O danke" — Ada wurde plötzlich sehr verlegen; der Baron behandelte sie ja in der Tat wie eine Dame und nicht wie irgend ein beliebiges Geschäftsfräulein — „ich . . ich möchte nur die Kleider zum anprobieren auspacken."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Regierung die Möglichkeit gegeben wird, ihre Zustimmung zur Beschickung der Konferenz in Aussicht zu stellen.

Paris 27. Okt. Der neue Militäraëroplan stürzte bei einem Versuchsfluge, den er vorgestern im Lager von Satory unternahm, plötzlich zu Boden. Durch den Anprall wurde eine Schraube zerbrochen. Die Versuche werden demnächst wieder aufgenommen.

Paris 27. Okt. In französischen Regierungskreisen werden die Aussichten einer direkten Verständigung zwischen Oesterreich und der Türkei jetzt für wesentlich gebessert erklärt. Wenngleich den Gerüchten von Treibereien Englands niemals besondere Bedeutung beigemessen wurde, zeigt man sich doch durch die kategorische Londoner Erklärung vom loyalen Verhalten der englischen Diplomatie sehr befriedigt und zwar aus zwei Ursachen: Erstens wollte man hier nach den in Wien abgegebenen freundschaftlichen Versicherungen den Schein vermieden sehen, daß Frankreich durch die Entente mit England zur Aenderung der Richtlinie seiner Orientpolitik veranlaßt worden sei, zweitens legt man in Paris hohen Wert auf ein möglichst geschlossenes Zusammengehen der Großmachtsvertreter in Konstantinopel, besonders wegen der noch sehr fühlbaren Widerstände, die gewisse türkische Parteichefs dem Konferenzplan entgegensetzen. Man erwartet, daß unmittelbar nach dem Beiramfest der Botschafter Constans, dessen Beziehungen zu seinen Kollegen die denkbar besten sind, mit dem Großwesir eine Unterredung haben wird, die von gewissem Einfluß auf die erwartete Wiederaufnahme der österreichisch-türkischen und der türkisch-bulgarischen Verhandlungen sein könnte.

Prag 26. Okt. Gestern ist es hier zu blutigen Zusammenstößen der Polizei mit den deutschen Studenten gekommen. Bekanntlich war diesen der Bummel untersagt worden. Als sie ihn jedoch versuchten, wurde nur einem Teil von ihnen gestattet, das deutsche Kasino zu verlassen. Von dem nach Tausenden zählenden Pöbel wurden sie sofort mit Pfeifen und Schreien empfangen. Die Polizei zog um die deutschen Studenten einen Cordon vom deutschen Hause bis zur Landesbank, in dem der Bummel vor sich ging. Nach kurzer Zeit jedoch erklärten Polizeioffiziere den Studenten, daß sie sofort in das deutsche Haus zurückzukehren hätten. Die Studenten protestierten dagegen, wurden jedoch von der Schutzmannschaft in der rohesten Weise mit Faustschlägen und Fußtritten zurückgetrieben. Als dann die Polizei die Schließung der Tore des deutschen Hauses verlangte und die Studenten dies verweigerten, sprengten plötzlich vier Schutzleute zu Pferde unter dem Kommando eines Polizeioffiziers in das Kasino, zogen blank und begannen, auf die Studenten einzuhauen. 17 von ihnen wurden verletzt. Ein Student stürzte und brach einen Arm. Unter den Verletzten befinden sich drei Studenten aus Halle, Leipzig und Freiberg i. S. Als die Polizisten das Gebäude verließen, brach der Pöbel in Hochrufe auf die Polizei aus. Die Wachmannschaften dankten nach allen Seiten für die Ovationen mit militärischem Gruße. Wenige Minuten später, nachdem die Studenten in das Kasino zurückgedrängt worden waren, zogen ca. 4000 tschechische Studenten unter Vorantritt mehrerer Professoren demonstrierend über den Graben, entblößten vor dem deutschen Hause die Köpfe und sangen ein tschechisches Kampflied. Am Nachmittag wiederholten sich die Unruhen. Um 5 Uhr wurden drei deutsche Studenten vom Pöbel überfallen und geprügelt. Einer von ihnen wurde schwer verletzt.

Prag 27. Okt. Anläßlich des heutigen Bummels kam es heute Mittag auf dem Graben zu ernsten Krawallen. Die deutschen Studenten wurden von einer nach Tausenden zählenden tschechischen Volksmenge überfallen. Dabei wurde ein Student schwer, viele leicht verletzt. Die durch die Gendarmerie verstärkte Polizei konnte nur mit Mühe die Ordnung wieder herstellen. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Prag 27. Okt. Behufs Unterdrückung der Ruhestörungen sind 700 Gendarmen aus der Provinz hierher beordert worden.

Wien 27. Okt. Der angekündigte Besuch Kaiser Wilhelms beim österreichischen Kaiser wird in der Wiener Mittagszeitung als ein hochwichtiges politisches Ereignis bezeichnet. Niemand könne daran zweifeln, daß dieser Besuch im gegenwärtigen Zeitpunkte eine der wichtigsten Manifestationen für das unerschütterliche Bestehen des Dreibundes sei. Kaiser Wilhelm dokumentiere dadurch, daß er auch in schwieriger Lage fest zu seinem väterlichen Freunde halte.

Wien 27. Okt. Der französische Botschafter Crozier ist von hier nach Budapest abgereist, um dort dem Kaiser Franz Josef das Handschreiben Fallieres, das die Antwort auf das Schreiben des Kaisers von Oesterreich bildet, zu überreichen. Es ist sicher, daß Fallieres in diesem Handschreiben zusagt, die österreichischen Anschauungen in der bosnischen Frage zu unterstützen, soweit dies mit dem Wunsche Frankreichs, den Frieden zu erhalten und eine glatte Lösung der Orientfrage zu finden, möglich ist.

Petersburg 27. Okt. Der Minister des Aeußern, Iswolski, soll erklärt haben, daß er, falls es ihm nicht gestattet werde, ein Exposé über die Balkan-Politik vor der Reichsduma zu geben, sofort nach seiner Rückkehr demissionieren werde.

Vermischtes.

— Den Einzug Dernburgs in der Hauptstadt von Ostafrika, in Tabora, schildert Geh. Baurat F. Baltzer, der technische Begleiter des Staatssekretärs auf seiner Reise, im Novemberheft von „Westermanns Monatsheften“: Auf der letzten Raststelle vor Tabora, gegen 10 Uhr vormittags, fand sich bereits eine stattliche Menge von Eingeborenen aus den umliegenden Ortschaften zusammen, um den Staatssekretär zu begrüßen und festlich einzuholen. Die Schwarzen kamen uns auf dem Marsche vielfach in geschlossenen Zügen mit lautem Zuruf trabend entgegen, und es machte einen eigenartigen Eindruck, wenn sie mit dem Sultan an der Spitze vor uns wieder umkehrten, eine Strecke vorausliefen, wieder zu uns zurückkehrten und ungeachtet der sengenden Hitze diese Art Springprozession mit begleitendem Chorgesang mehrfach wiederholten. An der Raststelle angekommen, ordneten sich die Weiber alsbald zu einer Goma, einem Tanz, der mit lebhafter Musik begleitet und dadurch noch besonders verherrlicht wurde, daß sich eine Anzahl Frauen mittels weißer Blumen und Federn einen höchst anmutigen Kopfschmuck zurechtgemacht hatten. Je näher wir nach Tabora kamen, desto stärker war die Beteiligung des schönen Geschlechts. Tabora scheint für den Neger eine Art Paris zu bedeuten, eine Reise dahin der Inbegriff alles Verlockenden zu sein. Nach der letzten Rast ordnen sich unsere schwarzen Diener, sämtlich in sauber gewaschenen Khakianzügen, den roten Fes auf dem Kopfe, zu einem geschlossenen Trupp und setzen sich an die Spitze unseres Zuges. In militärischer Ordnung folgen die Askaris mit wehender Reichsfahne unmittelbar hinter den Europäern unserer Reisegesellschaft; dahinter unsere Träger, dichter aufgeschlossen als sonst, mit frohem Gesang, ununterbrochen mit ihren Speeren und Stöcken an den auf dem Kopf getragenen Lasten trommelnd. Alles freut sich, daß das Endziel des zwölftägigen Marsches bald erreicht ist. Aus allen Ortschaften, wo wir vorbeiziehen, kommen uns festlich gekleidete Abordnungen mit den Dorfältesten entgegen, die sich dem Staatssekretär mit ehrerbietigem Gruße nähern und sich dem Zuge anschließen. Auch reich uniformierte Araber mit kostbaren Schwertern und bunt gekleidete Inder treten an. Vor der Stadt erwartet uns der arabische Wali von Tabora mit seinen Vertrauten zu festlicher Einholung. Nun geht es in die Stadt hinein, die eigentlich nur als ein großes Dorf erscheint. An verschiedenen Stellen sind Ehrenpforten errichtet und mit Fähnchen, bunten Tüchern und dicken Laubgewinden geschmückt, überall wehen Flaggen, und alle Häuser prangen im festlichen Laubschmuck. Eine dicht gedrängte Menschenmenge schließt sich von allen Seiten unserem Zuge an. Die bunt geputzten Weiber werfen Reis auf die einziehenden Gäste und grüßen mit Zungenschlagen in frenetischen Jubel den Staatssekretär und sein Gefolge. Der Zug geht an dem Marktplatz und dem neuen Hause des Wali von Tabora vorbei, hinauf nach der außerhalb der Stadt etwas erhöht gelegenen Boma. Vor dem geräumigen Kasernenhof steht die 250 Mann starke Askarikompagnie in Parade. Es wird präsentiert und der übliche Gruß „Jambo Askari!“ usw. gewechselt. Der feierliche Empfang ist damit beendet. Mittlerweile ist es zwei Uhr nachmittags geworden, alles lechzt nach einem kühlen Trunk auf den ungeheuren Staub und nach Ruhe auf die anstrengenden Märsche der letzten Tage. Die amtliche Reisegesellschaft wird in den Häusern der Boma untergebracht, und auch unseren Dienern, Askaris und Trägern winken ein paar wohlverdiente Ruhetage.

Obstmärkte.

Kirchheim u. T. 26. Okt. Dem heutigen Obstmarkt war trotz der vorhergehenden kalten Tage ein Quantum von rund 2000 Säcke zugeführt worden. Für den Zentner wurden 3.40 ℳ bis 3.50 ℳ bezahlt.

Tübingen 26. Okt. Die Zufuhr auf den Obstmarkt ist infolge der eingetretenen Kälte vollständig abgeflaut. Das noch im Freien befindliche Obst hat erheblichen Schaden gelitten. Der heutige Markt war denn auch nur mit etwa 80 Zentnern befahren. Der Preis für gemischtes Obst betrug 2.90—3.20 ℳ; für Aepfel wurden 3—3.30 ℳ, Birnen 2.70—3 ℳ bezahlt.

Aus dem Würmtal. Einen eigentümlichen Herbst haben wir heuer zu verzeichnen. Von der Hopfenernte an, also vom 10. September bis 24. Oktober keinen Regen, dann aber auf einmal scharfe Kälte, so daß am Sonntag, 25. Oktober, morgens alle Bäume und Gesträucher mit Eis glasiert waren und beschwert zu Boden hingen, weil die Regenfeuchtigkeit festgefroren war. Die lange Trockenheit kam dem Einsammeln der Feldfrüchte sehr zu statten und dennoch wurden die Erntegeschäfte nicht fertig. Nicht wenigen Bauern sind noch gute Apfelsorten auf den Bäumen erfroren. So ziemlich allen Landwirten ist das Kraut der Angersen, die nur zum kleinen Teil vorher eingebracht worden sind, erfroren und damit wertlos geworden. Die Fruchternte hat nicht so befriedigt als man erst hoffte, doch ist infolge reichen Obstsegens der Brotverbrauch nicht so stark, wie bei Obstmangel. Da Ende August ziemlich Oehmd verfault ist und nun der frühe Frost eintrat, so ist das Viehfutter nicht allzu reichlich ausgefallen. Sehr fühlbar hat sich diesen Herbst der Leutemangel geltend gemacht, in der Hopfenernte hatten es die Bauern ungemein streng, dagegen kam ihnen heuer gerade die elektrische Kraft zu statten, da sie dadurch willkommene Erleichterung erhielten. Wenn nicht durch reiche Obstfülle eine Einnahme und Ersparnis gekommen wäre, so würden die ganz schlechten Hopfenpreise sich sehr empfindlich fühlbar machen.

Voraussichtliche Witterung:

Lokale Nebelbildung, unter Tags meist heiter und ziemlich mild.

Reklameteil.

Knorr's Grünkern-Mehl

Hochfeiner, aromatischer Grünkerngeschmack, appetitanregende Wirkung und bequeme Zubereitungsweise sind die besonderen Vorzüge von Knorr's Grünkernmehl.

Koche mit „Knorr“.

Kaiser-Otto Hafermehl
das Beste für Kinder u. Kranke.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Forstamt Hirsau.

Wegsperre.

Das Begehen des sog. **Röderwegs** im Staatswald Altburgerberg ist wegen der dort stattfindenden Holzfällungen gefährlich; derselbe wird deshalb auf 3 Wochen gesperrt.

Oberkollbach.

Zur Herbstpflanzung



empfehle ich meine **Obstbäume** in **Hochstämmen** und **Pyramiden** in prima starker Ware. Garantie für Sortenechtheit.

J. Schroth,
Baumwart.

Bürgergesellschaft Calw.

Zu der am kommenden **Samstag, den 31. Oktober ds. Js., von abends 8½ Uhr an,** im Gesellschaftslokal stattfindenden

Generalversammlung

gestatten wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einzuladen.

Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht,
Aufnahmen,
Neuwahl des Vorstands und Ausschusses,
Verkauf älterer Zeitschriften.

Der Ausschuß.

Württ. Sanitätsverein vom roten Kreuz.

Die Aufgaben, welche dem Landesverein vom roten Kreuz gestellt sind, sind im allgemeinen folgende:

1. Die **Bereitstellung** und Entsendung von geschultem Pflegepersonal **(Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen)**, sowie von Köchinnen auf den Kriegsschauplatz für die Lazarette.
2. Die Ausbildung von Personal **zum Transport der Verwundeten** und Kranken im Feld nach den Bahnhöfen und in die Spitäler.
3. Die Vorbereitung von **Vereinslazaretten** und Genesungsstationen.
4. Die Anschaffung von **transportablen Krankenbaracken.**
5. Die Ausrüstung von **Lazarettzügen** zum Verbringen der Verwundeten und Kranken in die Heimat.

Diese großen und ernsten Aufgaben bedürfen **dringend der Unterstützung** durch freiwillige Kräfte.

Durch die Mittel, welche im letzten Jahr in dankenswertester Weise seitens der Privaten und Korporationen dem Verein zur Verfügung gestellt wurden, war es auch, wie im Vorjahr, möglich, reichliche **Liebesgaben** an unsere **in Südwestafrika kämpfenden deutschen Truppen** abgehen zu lassen.

Allen, die im letzten Jahre zu dem schönen Werke beigetragen haben, sei an diesem Ort herzlicher **Dank** gesagt; auch für heuer **bitten** wir um gütige Uebermittlung des Beitrags und laden zum **Beitritt** in den Verein ein.

Als Mitglied des Vereins erscheint jede Person, welche sich zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2 ℳ verbindlich macht.

Beiträge nimmt der mitunterzeichnete Amtmann Rippmann als Bezirksvertreter des Württemb. Landesvereins vom roten Kreuz jederzeit entgegen.

Calw, den 28. Oktober 1908.

Amtmann	Stadtpfarrer	Medizinalrat
Rippmann.	**Schmid.**	Dr. **Müller.**

2 gebrauchte Kassenschränke,

fast neu und tadellos erhalten, zu verkaufen

M. Frank, Kassenfabrik, Kgl. Hoflieferanten,
Söflingen-Ulm a. D.

Unsere Marke „Pfeilring" allein
garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und **Lanolin-** **Cream** unserer **Seife.**

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Mach's allein.

Bestes Wasch- und Bleichmittel.

Bedeutend verbessert. Kein Abschäumen mehr.

Garantiert unschädlich für alle Gewebe und Hände.
Per Paket 30 Pfennig.
Generalvertreter: Gebr. Martin, Stuttgart.

Aufruf und Bitte!

Ueber die Tätigkeit des **Deutschen Schulvereins** gibt gute Auskunft folgende Mitteilung aus einer böhmischen Gemeinde: „Das Dorf Schwanenberg, einst eine deutsche Ansiedelung, ging unserem Volkstum fast ganz verloren. Ende der 80er Jahre sprachen im Orte nur noch die ältesten Leute deutsch, die junge Generation und die Kinder, welche die czechische Schule besuchen mußten, sprachen nur czechisch. Auf die Bitte der Alten erbaute der Deutsche Schulverein im Jahr 1900 in Schwanenberg eine deutsche Schule; der Erfolg dieser Tat ist heute nach 7 Jahren, daß jetzt Schwanenberg wieder deutsch ist. Die Einwohner, welche noch nicht fertig deutsch reden können, haben den Schulverein ersucht, ihnen in besonderen Kursen Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache zu geben; der Schulverein ist diesem Ersuchen nachgekommen".

Ueberall da, wo Regierung und Gemeinden den Kindern deutscher Eltern den Unterricht in deutscher Sprache unmöglich machen, bemüht sich der Deutsche Schulverein, deutsche Schulen zu errichten, um dadurch den kommenden Geschlechtern die deutsche Muttersprache und damit deutsches Volkstum, deutsche Sitte und Gesinnung zu erhalten. Im Jahr 1907 hat für diesen Zweck der deutsch-österreichische Schulverein 525000 ℳ, der reichsdeutsche Verein 265000 ℳ gesammelt. Und stets größere Summen sind notwendig, um die im Laufe von 3 Jahrzehnten errichteten deutschen Schulen zu erhalten, neue zu begründen. Die Haupttätigkeit erfolgt in Böhmen, Mähren, Südtirol, Ungarn, den deutsch-russischen Provinzen, aber auch in den Balkan-Ländern, Kleinasien, Syrien und Palästina, in Brasilien, Patagonien und Chili ist er für den Unterricht in deutscher Sprache tätig. Groß sind seine Aufgaben, Großes hat er schon geleistet, noch Größeres strebt er an.

Wem deutsches Volkstum auch in der Ferne am Herzen liegt, wem die Erhaltung deutscher Sprache und Sitte auch unter den Deutschen im Ausland wichtig und notwendig erscheint, der lasse eine Gabe für den Deutschen Schulverein gelangen an

Dr. **Eberhard Müller.**
Ludwig Schüz.

Bettzeuge,
Satin-Augusta,
Damast,
Bettücher,
Leinen u. Halbleinen,
Drill u. Bettfedern
empfiehlt in guter Qualität

Franz Schoenlen,
Biergasse.



Frische Seefische,

Donnerstag früh eintreffend, empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Garantiert reinen
Heidelbeergeist (1906)
Kirschengeist (1907)
Fruchtbranntwein (1907)
empfiehlt von 2 Liter ab

Gutspächter Fahrion,
Hof Dicke.

Eine schöne, freundliche

Wohnung

von 4 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Bischofstr. 499.**



Am **Samstag** nachmittags 1 Uhr verkauft einen Wurf reine

Milchschweine

Gottlieb Keck,
Ottenbronn.

Linoleum

stets in großer Auswahl auf Lager.
Reste besonders billig bei

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße. **Telefon 15.**

Als wohlbekömmliche

Tisch- u. Krankenweine

empfehle ich:

Mavrodaphne „Achaia" als die Krone aller Südweine, blutbildend, stärkend, belebend zu ℳ **2.—** die Flasche.

Samos-Muskat feinster Süßwein à ℳ **1.10** pr. Flasche.

Candia, 3jähriger Rotwein, außerordentlich beliebt u. preiswürdig zu ℳ **—.95** die Flasche.

Emil Georgii.

Zu verkaufen:

1 Sofa,
1 Waschkommode,
1 polierter Tisch.

Die Sachen sind gut erhalten. Zu erfragen **Badstraße 378.**

Zugelaufen



ist mir am 23. Okt. ein schwarzgrauer **Wolfshund** (Hündin) und kann derselbe innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld vom rechtmäßigen Eigentümer abgeholt werden.

Jakob Braun jr.,
Breitenberg.

Habe vom **nächsten Freitag** früh an und **Samstag** im Gasthof zum „Rößle" in **Calw** einen großen Transport



extra große Hannoveraner
Läuferschweine

bei billigsten Preisen zum Verkauf.

Achtungsvoll
Fritz Wörn,
Schweinehandlung Herrenberg, Telefon 52,
früher Stuttgart.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.